

Posaunenchor Burghasungen

Aktion „Kirmeswagen 2002“

Wenn der Turm auf unserem Wagen nicht zu hoch gewesen wäre, wäre die diesjährige Aktion "Kirmeswagen" nur halb so interessant gewesen! Aber so hatten die Verantwortlichen eine kleine Unaufmerksamkeit bei der Konstruktion des Wagenaufbaus begangen und die Aufregung war groß, als sich der mit Posaunisten vollbesetzte Wagen dem Kirmesumzug anschließen wollte und nicht aus dem Unterstand der Jagdgenossenschaft, wo er geschmückt und hergerichtet worden war, herauskam. Die ganzen fahrerischen Künste des Traktorpiloten Martin Schulz, die handwerklichen Fähigkeiten Gerhard Reinholds beim Kürzen des Turms und das schnelle Auto vom Vorsitzenden Dirk Behr, der die Säge besorgen mußte, waren gefordert. Jochen Schulz hielt den ganzen Vorgang auf Fotos für die Nachwelt fest. Wie war es aber dazu gekommen, dass der Turm zu hoch geworden war? Und wer hatte überhaupt die Idee gehabt, einen Turm auf dem diesjährigen Kirmeswagen zu installieren?

Am Anfang muß wohl der Gedanke gestanden haben, der sich später in dem Motto des Wagens wiederfand: "Die Dorferneuerung macht uns ganz agil, das Kloster erscheint im neuen Stil!" Das als Blickfang ein Turm sehr dienlich sein würde, war das nächste. Tja, und dann ist wohl vorm Aufbauen des Turms eine Flasche Bier zuviel getrunken worden, denn wie sonst ist der kleine Fauxpas erklärbar?



Abbildung 1: Der Kirmeswagen des Jahres 2002

Vielleicht fordert es ja den ein oder anderen heraus, beim nächsten Kirmeswagen selbst handanzulegen und dafür zu sorgen, dass das Bier nicht in *falsche* Hände gerät? ;-)

Der Turm war allerdings nicht das einzige sehenswerte am Kirmeswagen des Posaunenchores: Die zahlreichen Graffitis, die den neuen Stil des Klosters symbolisierten oder die als Mönche verkleideten Posaunisten, es gab einiges zu sehen. Natürlich wurde auch musiziert während des Umzugs: Marko Behr saß wie eh und je im "Maschinenraum" und trieb den Chor mit seinem Schlagzeug bei den Klassikern ala "Köhler Liesel" aber auch neuen Songs wie "Eine Insel mit zwei Bergen" vorwärts.

Sowohl auf dem Wagen, als auch hinterher im Festzelt galt es dann manche trockene Kehle mit einem Bierchen (oder auch zweien) zu befeuchten und den ein oder anderen Hunger mit

19.05.2002

einer Bratwurst zu stillen. Das war auch mehr als verdient, denn für die Aktiven des Posaunenchores hatte der Pfingstsonntag schon lange vor dem Kirmesumzug begonnen. Am Morgen hatten sie den Gottesdienst mit Frau Pfarrerin Schnepel musikalisch unterstützt. Wie lang der Tag für einzelne auf Kirmes geworden ist, ist nicht dokumentiert, sicher ist jedoch, dass die zahlreichen Getränkemarken, die der Posaunchor für den 3. Platz im Ranking der Kirmeswagen bekommen hatte, restlos verbraucht wurden. :-)

Andreas Pirali